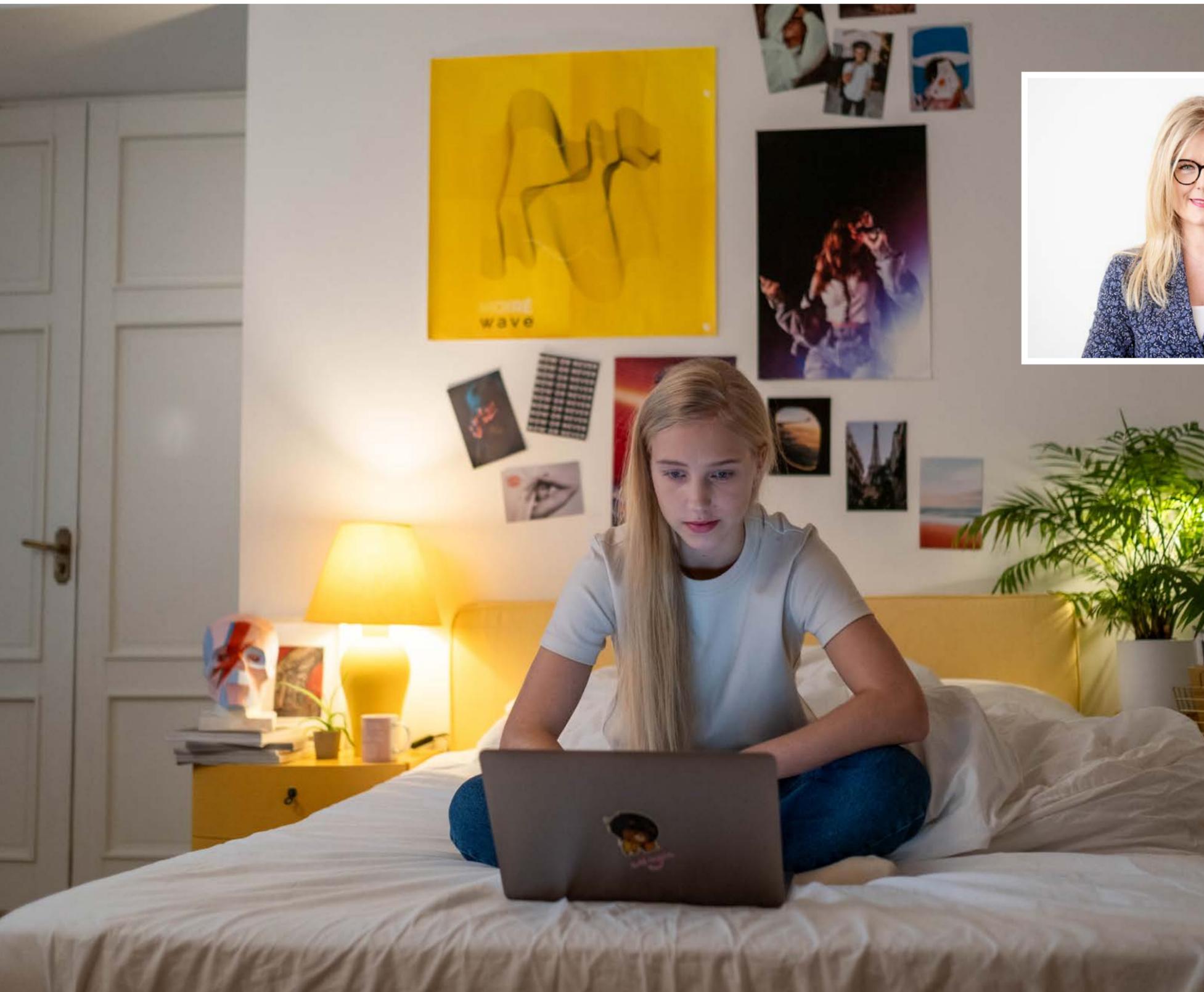


Zukunft der Arbeitswelt



aus Perspektive der Jugend



Monica Rintersbacher

Geschäftsführerin Leitbetriebe Austria

Foto: © Sabine Klimpt

Bewegte und extrem herausfordernde Zeiten liegen hinter uns. In vielen Wirtschaftsbereichen ist kein Stein auf dem anderen geblieben. Leitbetriebe haben in den letzten Monaten herausragende Zeichen ihrer Agilität und Flexibilität unter Beweis gestellt. Wie es genau weitergeht, können wir alle nicht voraussagen – eines ist sicher: Es wird spannend bleiben.

Und die Leitbetriebe Community ist gewachsen, so wie wir es uns vorgenommen haben! Die Stärke unserer Organisation liegt in der Außergewöhnlichkeit österreichischer Leitbetriebe, in ihrer Vorbildwirkung und in den Perspektiven und Möglichkeiten, die sie ihren Kunden, Mitarbeitern und der Gesellschaft eröffnen. Es freut mich und macht mich in meiner Funktion sehr stolz, dass wir gerade in den letzten Monaten hier wesentliche Schritte setzen konnten. Leitbetriebe haben vom intensiven und vertrauensvollen Austausch in unseren Fokusgruppen und -runden für Umwelt und Nachhaltigkeit, Arbeitswelt, Family Business, Digitalisierung und Cyber Security profitiert.

Mit der hier vorliegenden Studie hinterfragen wir die Einstellung und Erwartungen junger Menschen im Alter von 14 bis 29 Jahren und setzen damit wieder ein starkes Zeichen für die Zukunft der Leitbetriebe. Ein herzliches Dankeschön an Andreas Gnesda, den Beiratsvorsitzenden der Leitbetriebe Austria, der diese Studie initiiert hat und an unseren Kooperationspartner zukunft.lehre.österreich Geschäftsführer Mario Derntl, mit dem wir diese Studie gemeinsam erarbeitet haben.

Ihre Monica Rintersbacher

Foto: pexels/© cottonbro

Andreas Gnesda

Beiratsvorsitzender Leitbetriebe Austria



Die Zukunft unseres Landes liegt in der Jugend! Dieser Studie liegen ein großer Wunsch und nachhaltiges Interesse für die nächsten Generationen zugrunde. So viele Fragen bewegen uns täglich, wenn wir einen Blick in die Zukunft wagen, umso wichtiger war es, den Fakten fundiert auf den Grund zu gehen.

- Wer oder was beeinflusst den Ausbildungsweg unserer Jugend?

- Mit welcher Einstellung zu Arbeit und Beruf kommt unsere Jugend auf den Jobmarkt?

- Was erwarten sich junge Menschen von ihrem Job, ihren Arbeitgebern?

- Sind Freiheiten, wenn es um Arbeitszeit und Arbeitsort geht, zu einer Konstanten geworden und welchen Stellenwert spielt Selbstbestimmung in der Arbeitswelt?

- Und was ist unseren Jugendlichen wirklich wichtig?

Darüber hinaus analysieren wir ausführlich die aktuelle Situation der Lehre und eröffnen neue Möglichkeiten und Perspektiven.

Sehr häufig sind wir dem Vorwurf ausgesetzt, dass wir bei unseren Prognosen, Experten von heute befragen, die ihr Wissen und ihre Bildung in Programmen, auf Plattformen und aus Erfahrungen von gestern entwickelt haben, welche oft auf Bildungs- und Organisationssystemen von vorgestern basieren, um eine Vorausschau auf morgen zu geben.

Wir machen das anders und wenden uns an die nächsten Generationen! Wir haben mehr als 1.000 österreichische Jugendliche im Alter von 14 bis 29 Jahren in Interviews befragt. Dabei haben wir Rücksicht darauf genommen, dass die Demographie unseres Landes richtig in der Auswahl der Befragten abgebildet ist. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an Marketagent.com für die gute Zusammenarbeit.

Wir wollen einen Beitrag für die Zukunft leisten! Deshalb stellen wir die Ergebnisse der Wirtschaft zur Verfügung. Der Jobmarkt ist mehr denn je ein „war for talents“. Es geht darum, die richtigen Mitarbeiter für das Unternehmen zu identifizieren, Interesse für die Aufgabe zu wecken und für eine Zusammenarbeit zu begeistern. Es gibt aber auch einen Teil unserer jugendlichen Gesellschaft, der sich schwer tut, den richtigen Weg zu finden, sich für eine Ausbildung zu entscheiden und darin Motivation zu finden. Den Ursachen wollen wir auf den Grund gehen.

Wir wünschen Ihnen viele gute Erkenntnisse aus den hier publizierten Ergebnissen, dass Sie an der einen oder anderen Stelle Orientierung schaffen und Inspiration für Neues sind.

Ihr Andreas Gnesda



Foto: pexels/© cottonbro



Foto: pexels/© cottonbro

Mario Derntl

Geschäftsführer z.I.ö. - zukunft.lehre.österreich



Der Fachkräftemangel ist – COVID-19 hin oder her – einer der wesentlichen Herausforderungen der Zukunft und wird für den Standort Österreich entscheidend sein. Gemäß aktueller Studien werden 2030 eine halbe Million Fachkräfte fehlen und dem Land dadurch eine Wertschöpfung von 50 Mrd. Euro entgehen.

Die betriebliche Lehrlingsausbildung ist ein Erfolgsmodell Made in Austria und aus der heimischen Unternehmenslandschaft nicht weg zu denken. Umso mehr freut es mich, dass wir als zukunft.lehre.österreich., gemeinsam mit dem großartigen Team von Leitbetriebe Austria, in dem Ihnen vorliegenden Report einen Beitrag dazu leisten können, um die Perspektiven der österreichischen Jugendlichen – mit einem besonderen Augenmerk der Jugendlichen auf die heimische Lehrlingsausbildung – vor den Vorhang zu holen.

Das Ergebnis der Studie zeigt deutlich, dass die Lehrlingsausbildung in ihrem Image noch lange nicht dort ist, wo sie hin gehört. Umso wichtiger ist diese Studie, die ganz bewusst mit unkonventionellen Ideen dem Thema Lehre begegnet und dadurch einen Beitrag zur Horizonterweiterung liefert.

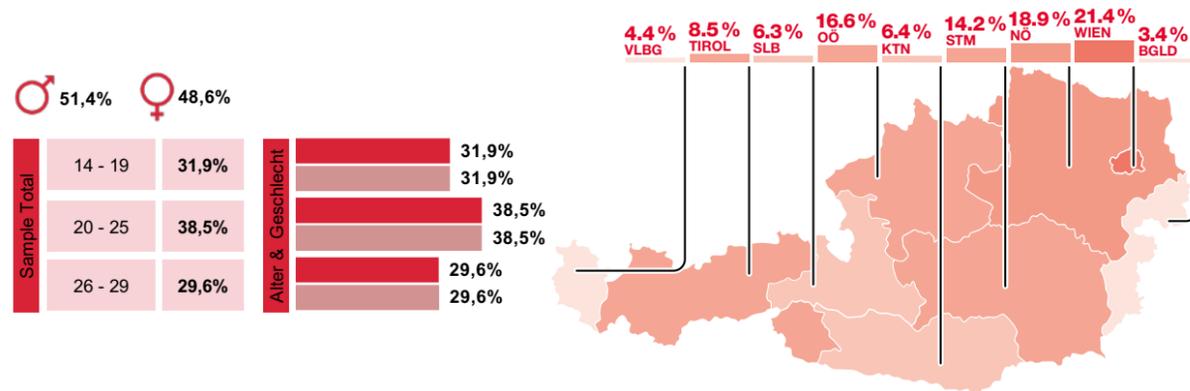
Ein besonderer Dank gilt dem großartigen Team von Leitbetriebe Austria, rund um Beiratsvorsitzenden Andreas Gnesda und Geschäftsführerin Monica Rintersbacher, die uns für dieses spannende und so wichtige Thema mit ins Boot geholt haben.

Ich wünsche Ihnen ein angeregtes Lesen und spannende Erkenntnisse aus der Sicht unserer Jugendlichen!

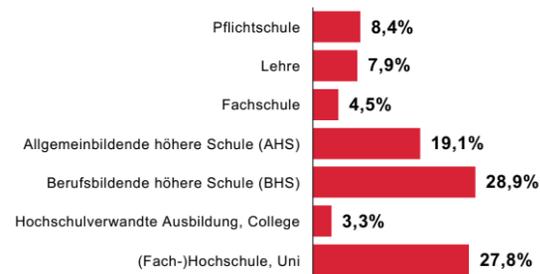
Ihr Mario Derntl

Das ist unsere Umfrage

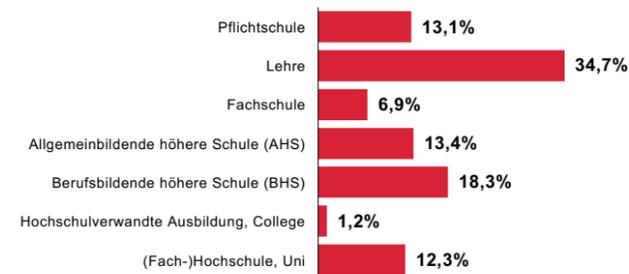
Zusammensetzung des Samples | n = 1.000



Aktuelle Ausbildung(en) | n=330*



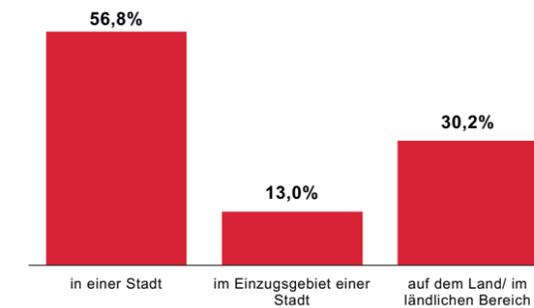
Abgeschlossene Ausbildung | n=670**



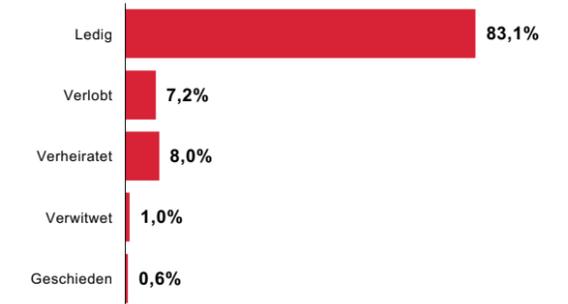
Basis: *Sind in Ausbildung; ** Sind berufstätig oder Sonstiges

Demographie #1 | n = 1.000

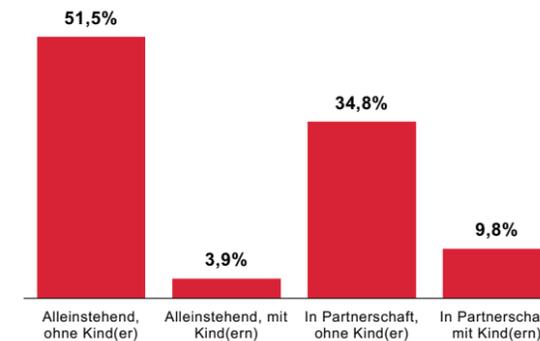
Wohngegend



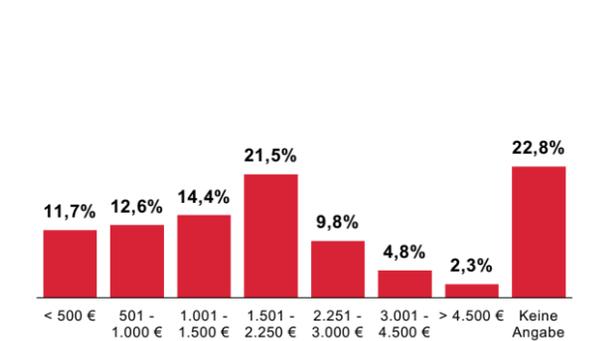
Beziehungsstatus



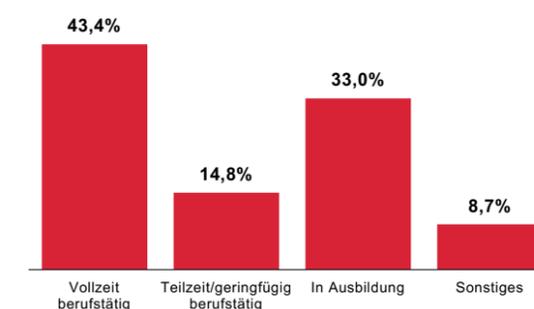
Familiäre Situation



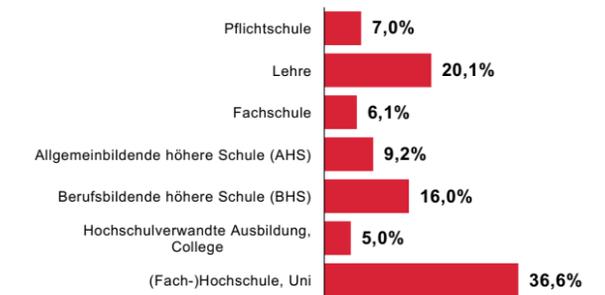
Monatliches Nettoeinkommen



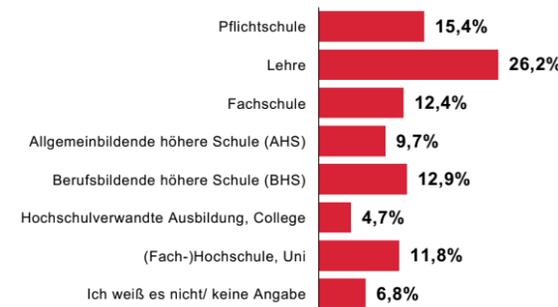
Berufliche Tätigkeit



Höchster angestrebter Bildungsgrad



Bildungsniveau der Mutter



Bildungsniveau des Vaters

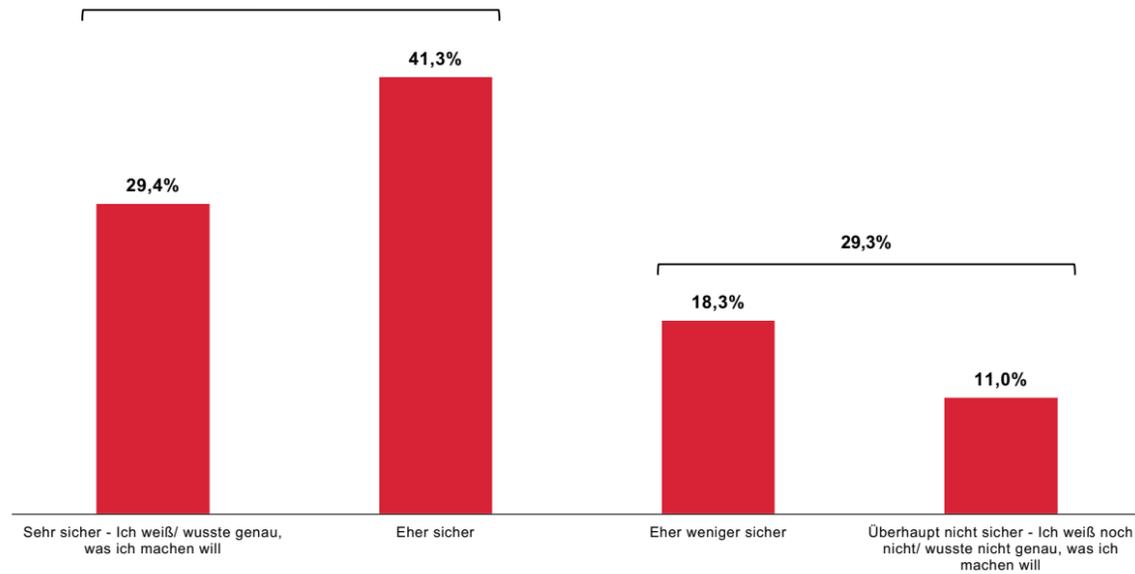


Sicherheit bei der Wahl des Ausbildungsweges

Wie sicher sind Sie sich bzw. waren Sie sich bei der Wahl Ihres Ausbildungsweges? [...] || n=1.000 || MW 2,1

Sample Total	70,7%
Männlich	74,6%
Weiblich	66,6%
14 - 19 Jahre	76,0%
20 - 25 Jahre	72,0%
26 - 29 Jahre	63,3%

Sicherheit nimmt mit höherem Alter ab
 14-19 Jahre: 76 % Sicherheit
 20-25 Jahre: 72 % Sicherheit
 26-29-Jahre: 63 % Sicherheit



Mit welchem Alter wussten Sie welchen Ausbildungsweg Sie gehen wollen bzw. mit welchem Alter erwarten Sie es (relativ sicher) zu wissen? n=1.000

Mit durchschnittl. 17,5 Jahren wissen junge Menschen welchen Ausbildungsweg sie gehen wollen bzw. erwarten sie sich, in diesem Alter relativ sicher zu sein, welchen Ausbildungsweg sie gehen werden.

Mittelwert	17,5
Median	17,0

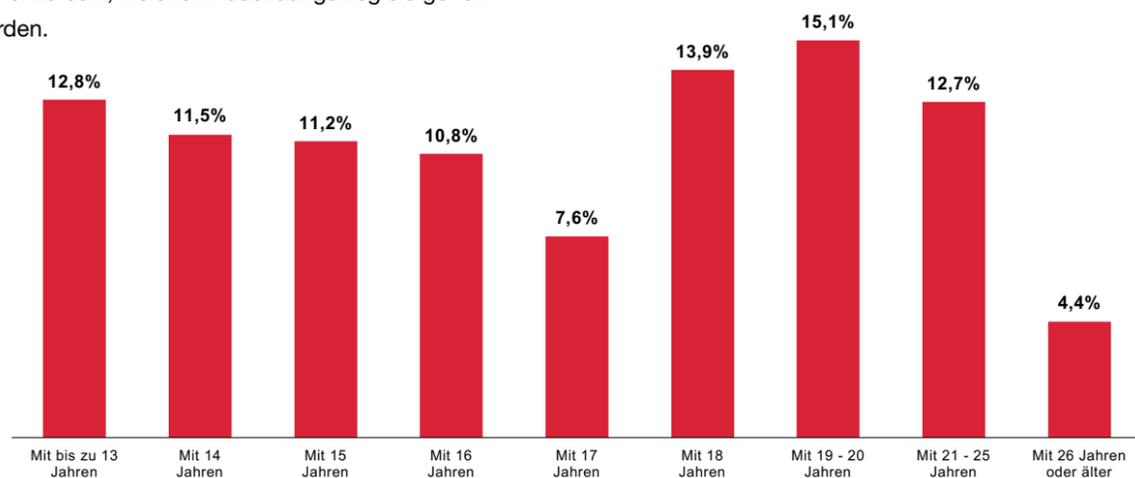
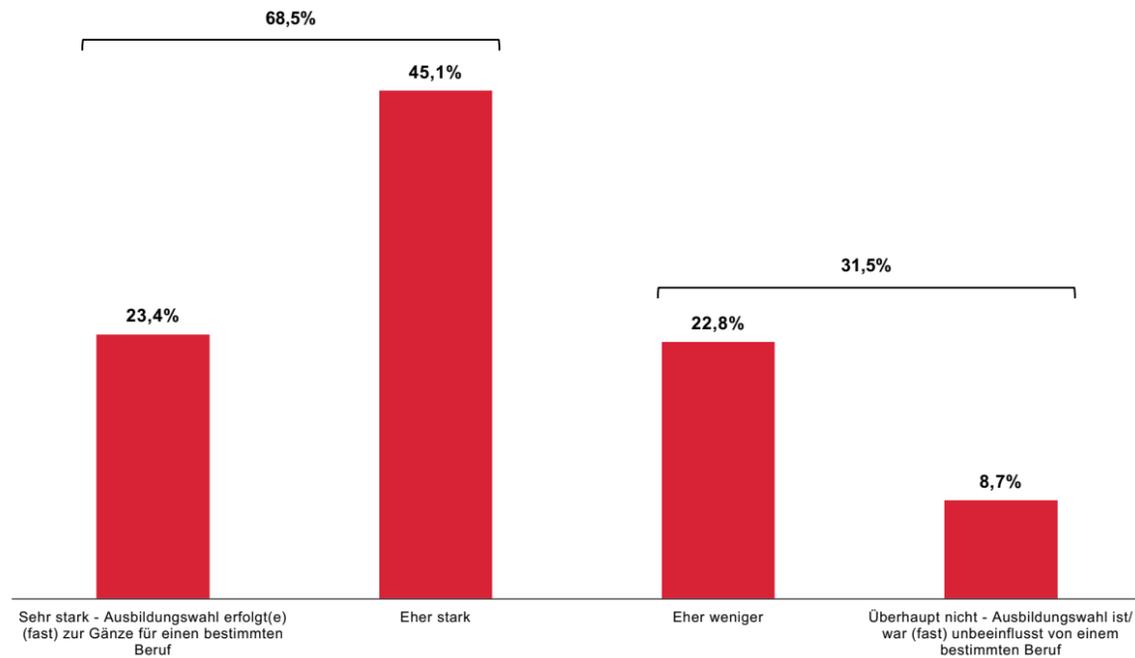


Foto: pexels/© cottonbro

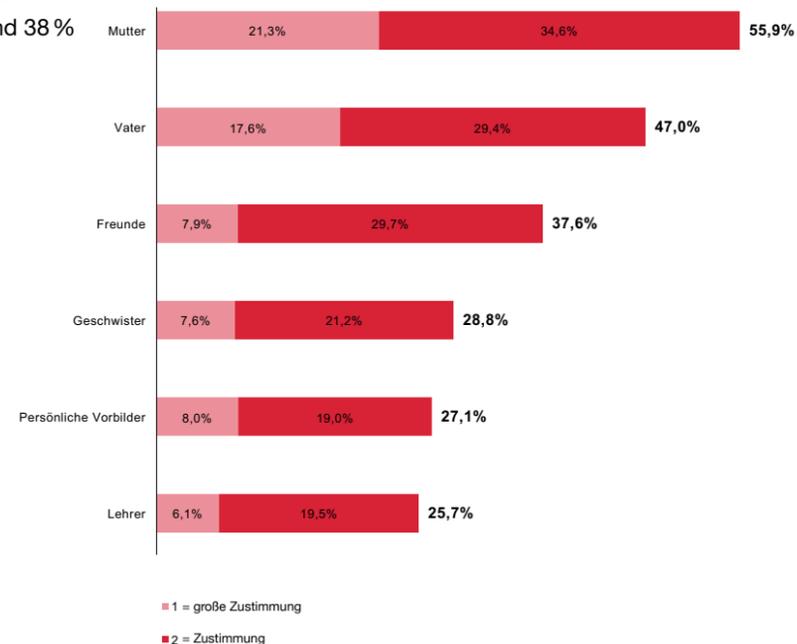
Bildungsweg gewählt für einen bestimmten Beruf: Inwieweit richten Sie Ihren Ausbildungsweg nach einem bestimmten Beruf aus bzw. haben Sie Ihren Ausbildungsweg nach einem bestimmten Beruf ausgerichtet?

69 % richten ihren Ausbildungsweg nach einem bestimmten Beruf aus – das vor dem Hintergrund, dass es in 10 Jahren so viele neue Berufe geben wird.



Einfluss von Personen auf den eigenen Bildungsweg: Welches Gewicht haben bzw. hatten die Meinungen der folgenden Personen auf die Wahl Ihres Ausbildungsweges?

Bei der Wahl des Ausbildungsweges orientieren sich 56 % an der Mutter, 47 % am Vater und 38 % an Freunden



Beruf und Eltern: Inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

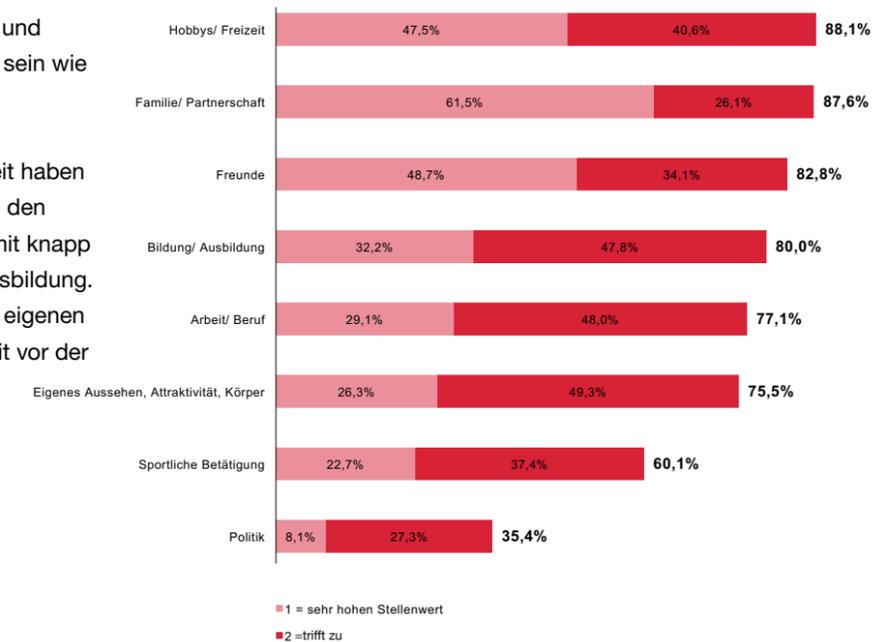
70 % der Jugendlichen wollen weiter kommen als ihre Eltern. 70 % der Jugendlichen sind der Meinung, dass ihrer Generation mehr Wege offen stehen als der Generation ihrer Eltern.

Aussage	Mittelwert	1 = stimme voll und ganz zu	2	3	4 = stimme überhaupt nicht zu
Ich will beruflich weiter kommen als meine Eltern	2,0	37,8%	33,5%	18,8%	9,9%
Meiner Generation stehen beruflich mehr Wege offen als der Generation meiner Eltern	2,0	33,1%	37,9%	22,4%	6,5%
Die Generation meiner Eltern hatte es auf dem Arbeitsmarkt noch leichter (z.B. Jobsicherheit)	2,3	20,0%	37,3%	32,3%	10,4%
Meine Eltern können/ konnten mich bei meinem (höheren) Ausbildungsweg nicht mehr viel unterstützen bzw. mir nicht viele Ratschläge geben	2,4	24,3%	29,5%	27,8%	18,4%
"Vitamin B" über Kontakte der Eltern bzw. der Verwandten ist beim Eintritt ins Berufsleben wichtig	2,5	17,0%	34,8%	30,3%	17,9%
Als Kind wollte ich den gleichen Beruf ergreifen wie meine Mutter/ mein Vater	3,0	12,8%	18,6%	20,6%	48,0%
Ich möchte später in der gleichen Branche tätig sein bzw. bin in der gleichen Branche wie meine Eltern bzw. wie ein Elternteil tätig	3,2	6,1%	18,0%	23,5%	52,4%

Stellenwert der Lebensbereiche: Welches Gewicht haben bzw. hatten die Meinungen der folgenden Personen auf die Wahl Ihres Ausbildungsweges?

Rund 70 % wollten schon als Kind nicht den gleichen Beruf ergreifen wie Vater/ Mutter und wollen nicht in der gleichen Branche tätig sein wie Eltern.

Familie/Partnerschaft und Hobbys/Freizeit haben mit fast 90 % den höchsten Stellenwert in den Lebensbereichen der Jugend. Es folgen mit knapp über 80 % Freunde sowie Bildung und Ausbildung. Arbeit und Beruf liegen mit 77 % vor dem eigenen Aussehen, sportlicher Betätigung und weit vor der Politik.



Einstellung zu Arbeit und Beruf

Beruf und Erfolg: Inwieweit treffen die folgenden Aussagen auf Sie persönlich zu?

8 von 10 Jugendlichen wollen sich während der gesamten beruflichen Laufbahn weiterbilden und sehen den Job, die Arbeit als Möglichkeit, sich zu verwirklichen. 7 von 10 Jugendlichen ist es wichtig, sich im Leben viel leisten zu können, beruflich voran zu kommen und Karriere zu machen. Ein guter Job, der sie erfüllt, ist ihnen wichtiger als ein gutes Gehalt. Sie sind der Meinung, dass eine gute Ausbildung das Allerwichtigste ist. Nur knapp 5 von 10 Jugendlichen dient die Arbeit hauptsächlich dazu, Geld zu verdienen, sie wünschen sich vor allem einen sicheren Arbeitsplatz. Nur 4 von 10 hätten am liebsten einen klassischen 8-Stunden-Job.

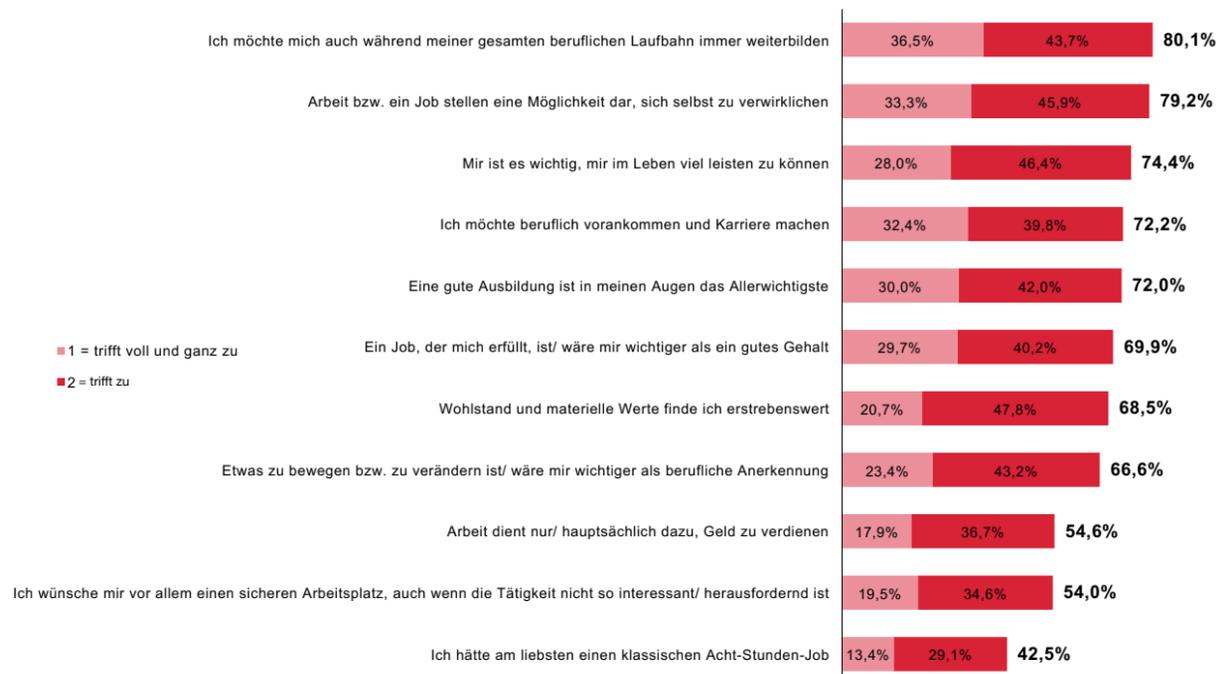


Foto: pexels/© cottonbro

Pläne nach Abschluss der aktuellen Ausbildung: Welche Pläne haben Sie für die Zeit nach dem Abschluss Ihrer aktuellen Ausbildung?

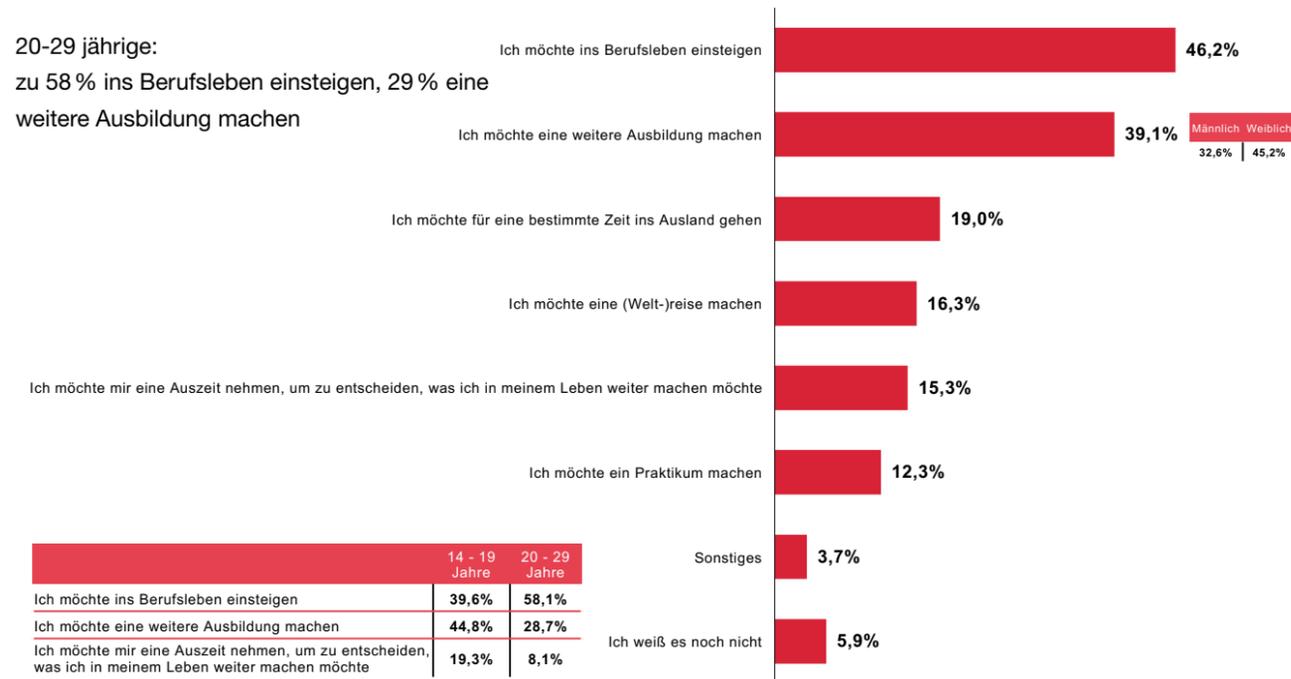
Nach der aktuellen Ausbildung wollen

14-19 jährige:

zu 44 % eine weitere Ausbildung machen, 39 % ins Berufsleben einsteigen, 19 % eine Auszeit nehmen

20-29 jährige:

zu 58 % ins Berufsleben einsteigen, 29 % eine weitere Ausbildung machen

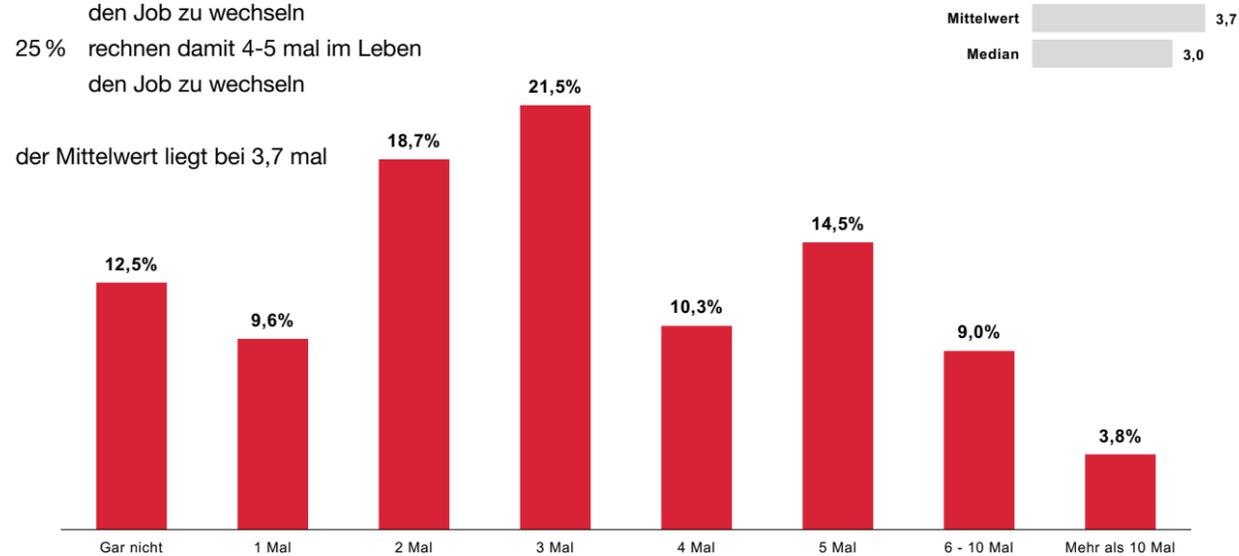


Vermutete Jobwechsel-Häufigkeit: Alles in allem: Wie oft schätzen Sie, werden Sie während Ihrer gesamten beruflichen Laufbahn (bis zur Pension) den Job wechseln? Ausbildungsweges?

40 % rechnen damit 2-3 mal im Leben den Job zu wechseln

25 % rechnen damit 4-5 mal im Leben den Job zu wechseln

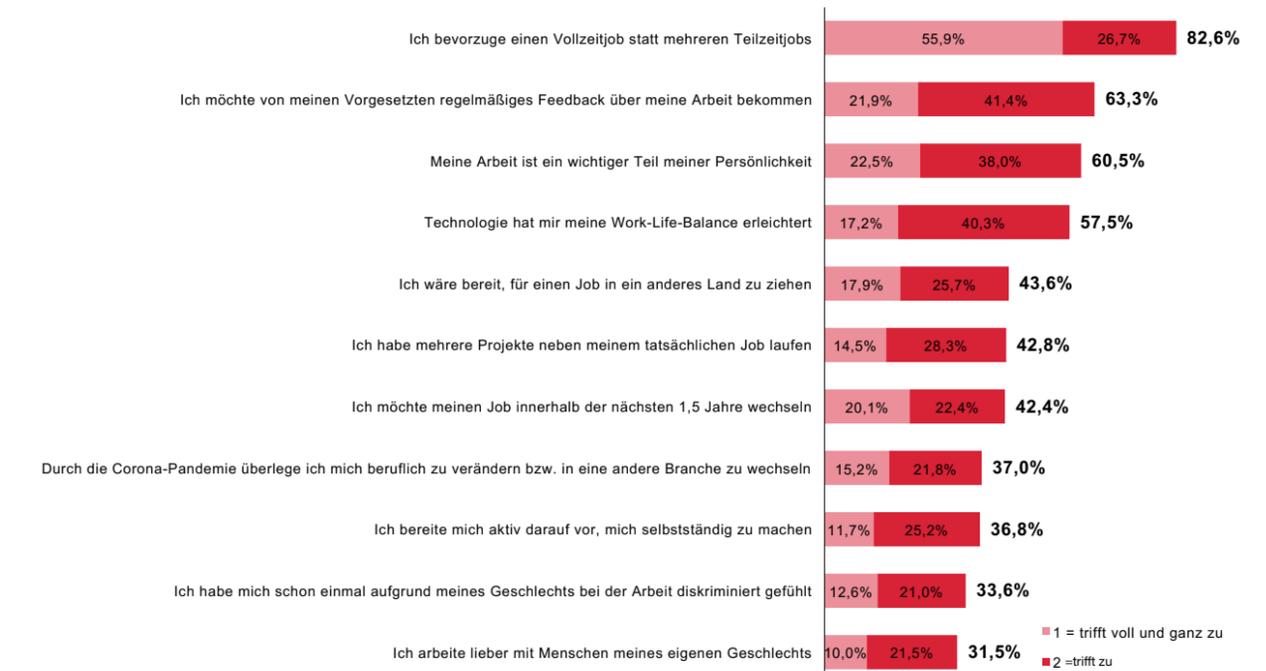
der Mittelwert liegt bei 3,7 mal



Einstellung zu Arbeit: Inwieweit treffen die folgenden Aussagen auf Sie persönlich zu?

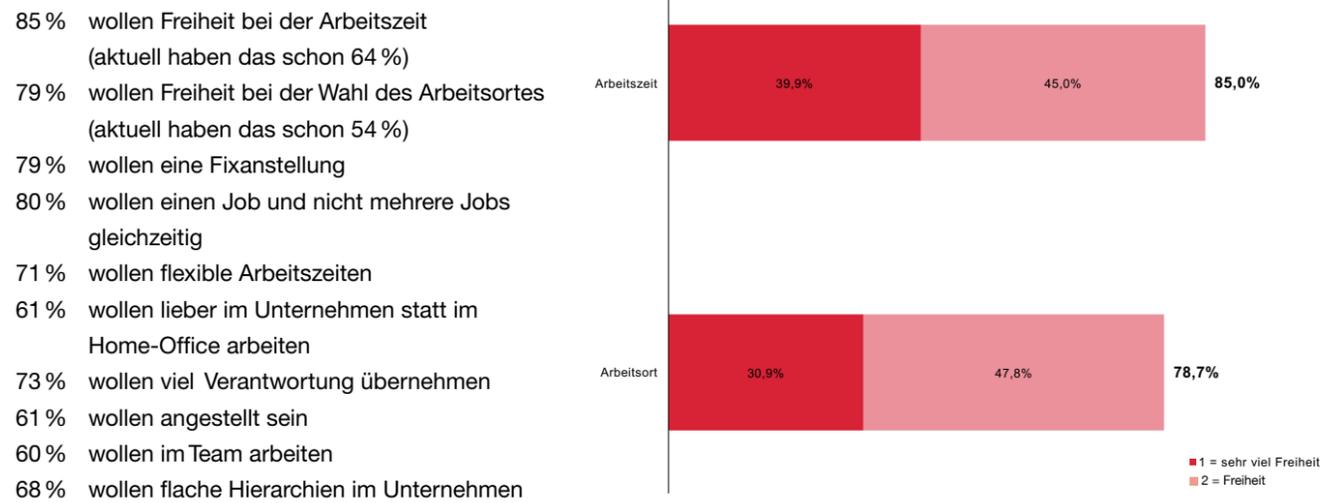
Erwartungen und Einstellung zu Arbeit:

8 von 10 Jugendlichen bevorzugen einen Vollzeitjob statt mehrerer Teilzeitjobs. 6 von 10 Jugendlichen möchten regelmäßiges Feedback zur Arbeit von ihren Vorgesetzten, für sie ist Arbeit ein wichtiger Teil ihrer Persönlichkeit und sie sind der Meinung, dass Technologie ihre Work-Life-Balance erleichtert hat. 4 von 10 Jugendlichen haben mehrere Projekte neben dem Job laufen, wären bereit, für den Job in ein anderes Land zu ziehen und möchten den Job innerhalb der nächsten 1,5 Jahre wechseln. 37 % bereiten sich aktiv darauf vor, sich selbstständig zu machen.



Erwartungen an den zukünftigen Arbeitsplatz

Freiheiten/ Selbstbestimmung am künftigen Arbeitsplatz Inwieweit sollte Ihnen Ihr (zukünftiger) Arbeitgeber Freiheit bzw. Selbstbestimmung bei folgenden Aspekten Ihrer Arbeit ermöglichen?



Erwartungen an einen Arbeitsplatz: Denken Sie jetzt bitte an Ihren (zukünftigen) Arbeitsplatz und welche Vorstellungen und Erwartungen Sie an diesen haben. Wie sollte Ihr Arbeitsplatz aussehen, was würden Sie (eher) bevorzugen?

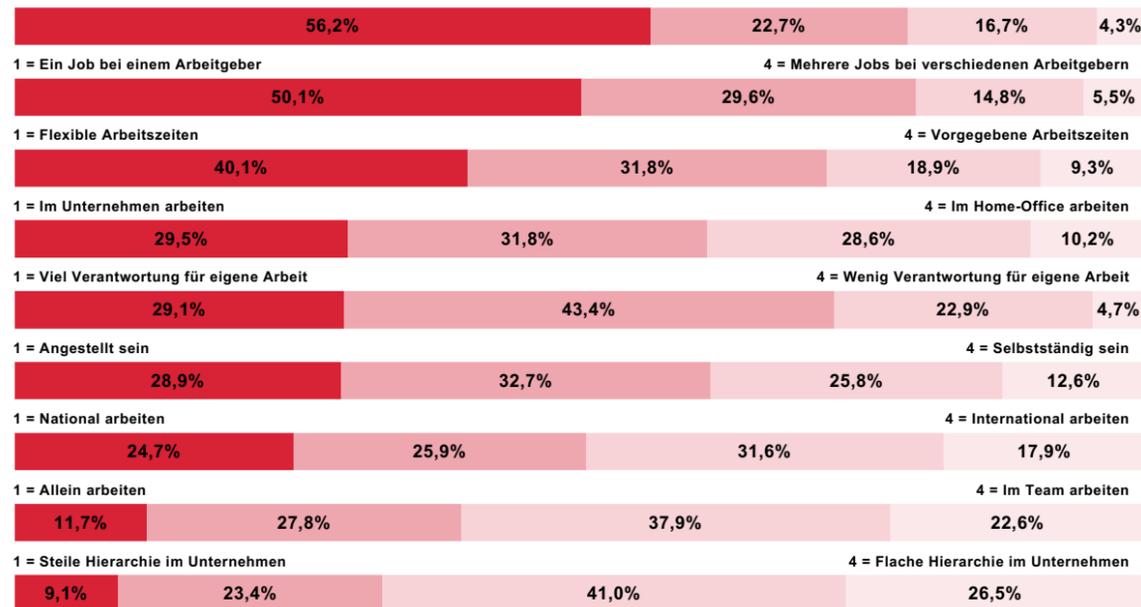
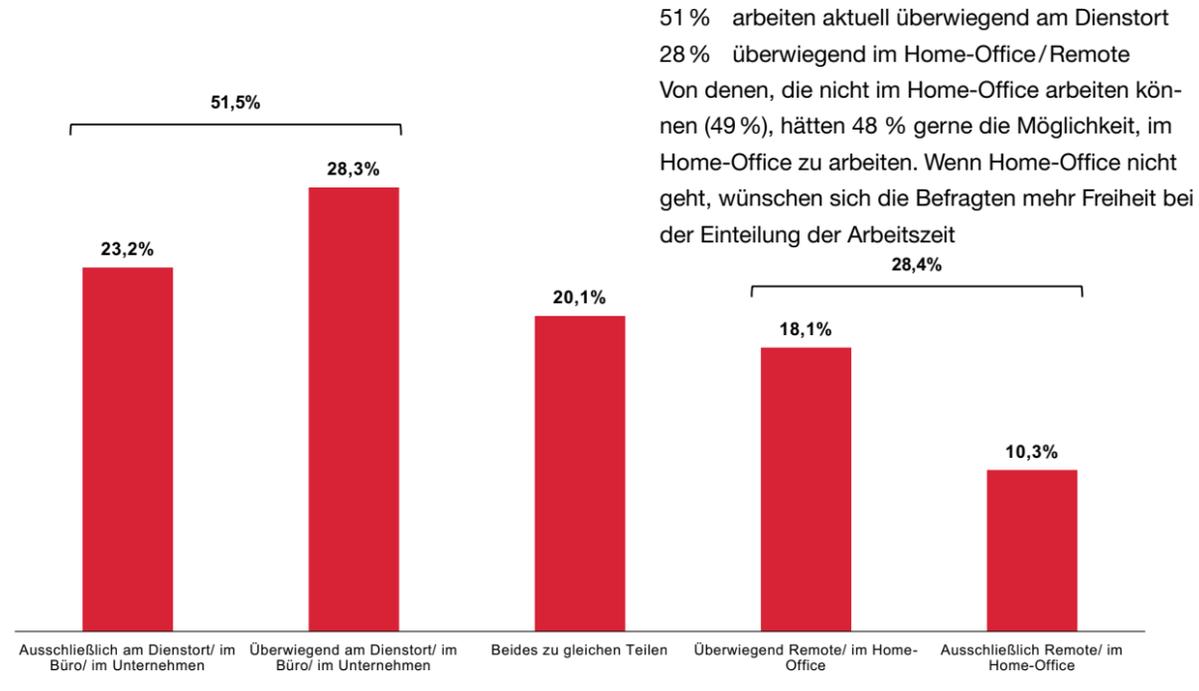


Foto: pexels/© cottonbro

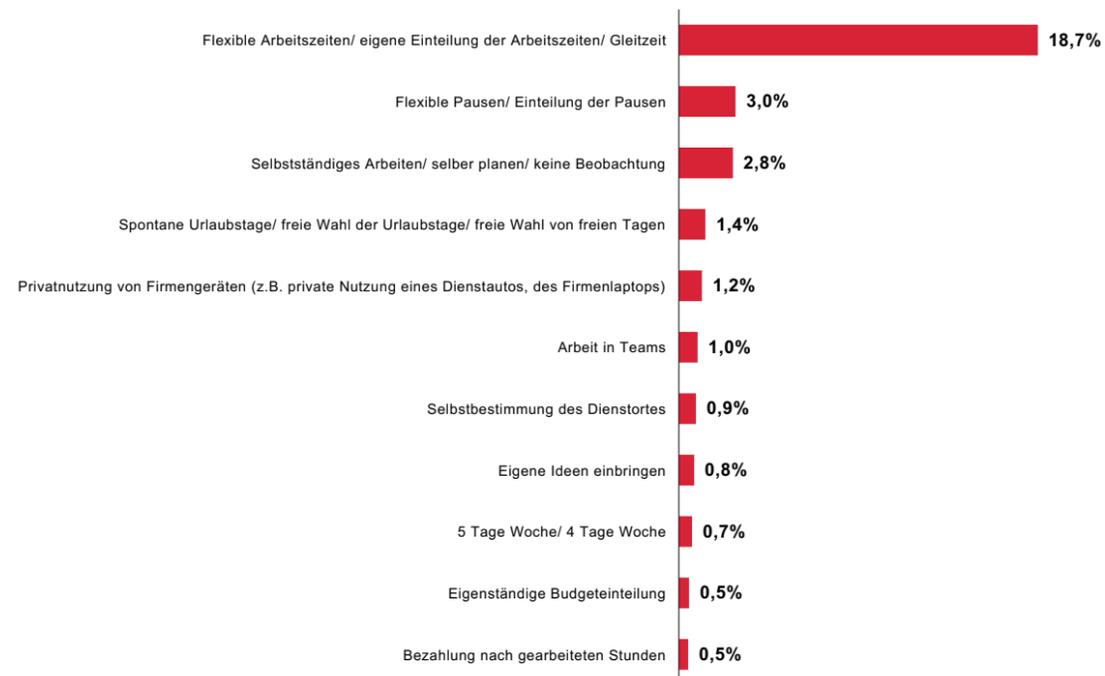
Freiheit bei Wahl der Arbeitszeit und des Arbeitsortes / Home-Office

Aktueller Arbeitsort: Wo arbeiten Sie? Basis: Sind berufstätig und Home Office ist grundsätzlich möglich

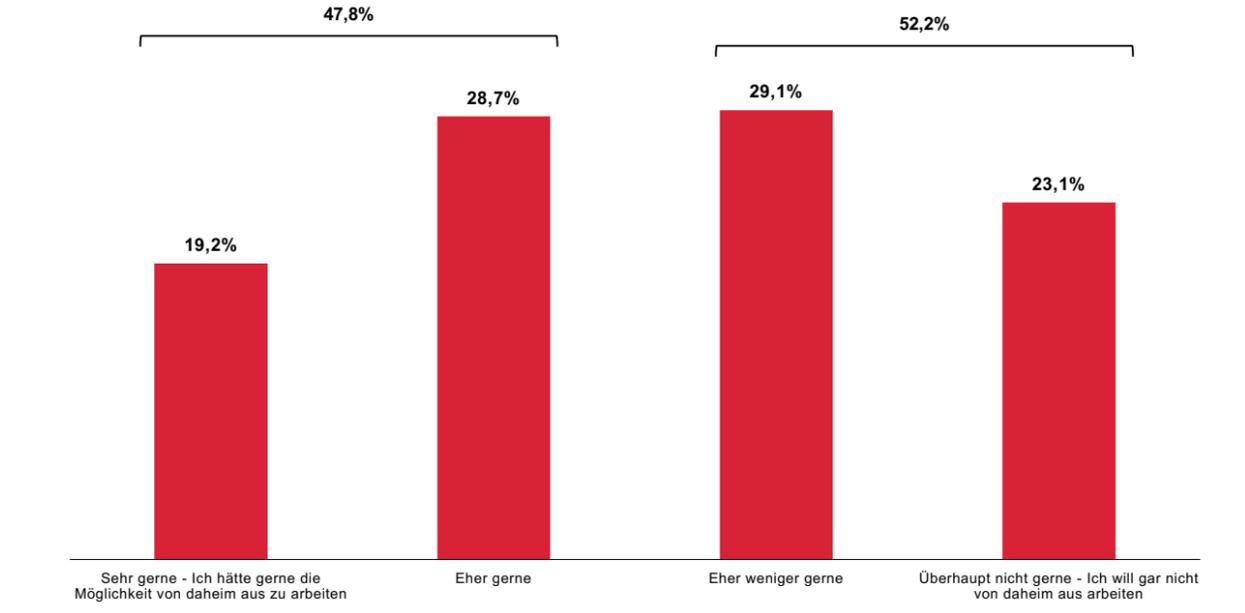


51 % arbeiten aktuell überwiegend am Dienort
28 % überwiegend im Home-Office/Remote
Von denen, die nicht im Home-Office arbeiten können (49 %), hätten 48 % gerne die Möglichkeit, im Home-Office zu arbeiten. Wenn Home-Office nicht geht, wünschen sich die Befragten mehr Freiheit bei der Einteilung der Arbeitszeit

Selbstbestimmung neben Home Office: Home-Office ist aktuell ein großes Thema. Sie haben angegeben, dass dieses bei Ihrer Arbeit nicht möglich ist. Welche anderen Freiheiten bzw. Möglichkeiten der Selbstbestimmung könnten Sie persönlich sich bei Ihrer Arbeit vorstellen?

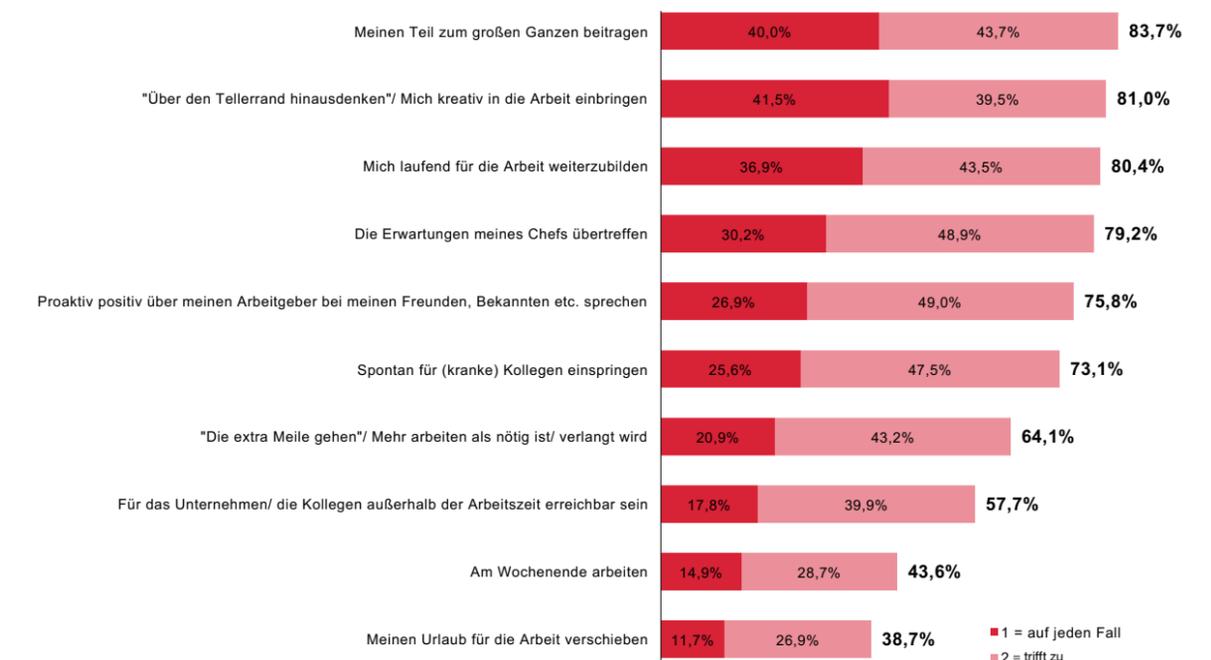


Arbeit im Home Office: Inwieweit würden Sie gerne bei Ihrer (aktuellen oder einer anderen) Arbeit im Home-Office arbeiten?



Einsatz für den Arbeitgeber bei viel Freiheiten/Selbstbestimmung: Inwieweit wären Sie bzw. sind Sie persönlich bereit sich in den folgenden Bereichen für Ihren (zukünftigen) Arbeitgeber einzusetzen, wenn Sie viel Selbstbestimmung und Freiheit in Bezug auf Arbeitszeit und Arbeitsort sowie andere Teilbereiche Ihrer Arbeit haben?

8 von 10 Jugendlichen sind bereit, ihren Teil zum großen Ganzen beizutragen, über den Tellerrand hinaus zudenken, sich kreativ einzubringen, sich laufend weiterzubilden und die Erwartungen ihres Chefs zu übertreffen. 4 von 10 wären auch bereit, an Wochenenden zu arbeiten oder ihren Urlaub zu verschieben.



Lehre

Aktueller Arbeitsort: Wo arbeiten Sie? Basis: Sind berufstätig und Home Office ist grundsätzlich möglich

Ansehen der Bildungsabschlüsse – Hohes Ansehen bei der Jugend genießen:

- 79 % Doktorat
- 78 % Master/Magister
- 74 % Diplomingenieur
- 65 % Bachelor
- 60 % Lehre
- 58 % Matura

Lehre liegt bei der Jugend im Ansehen vor der Matura!

Lehre liegt im Ansehen vor der Matura! Hohes Ansehen in der Gesellschaft genießen:

- 88 % Doktorat
- 87 % Diplomingenieur
- 86 % Master/Magister
- 74 % Bachelor
- 62 % Matura
- 37 % Lehre

Lehre liegt bei der Gesellschaft im Ansehen weit nach der Matura!

Lehre liegt weit hinter Matura!

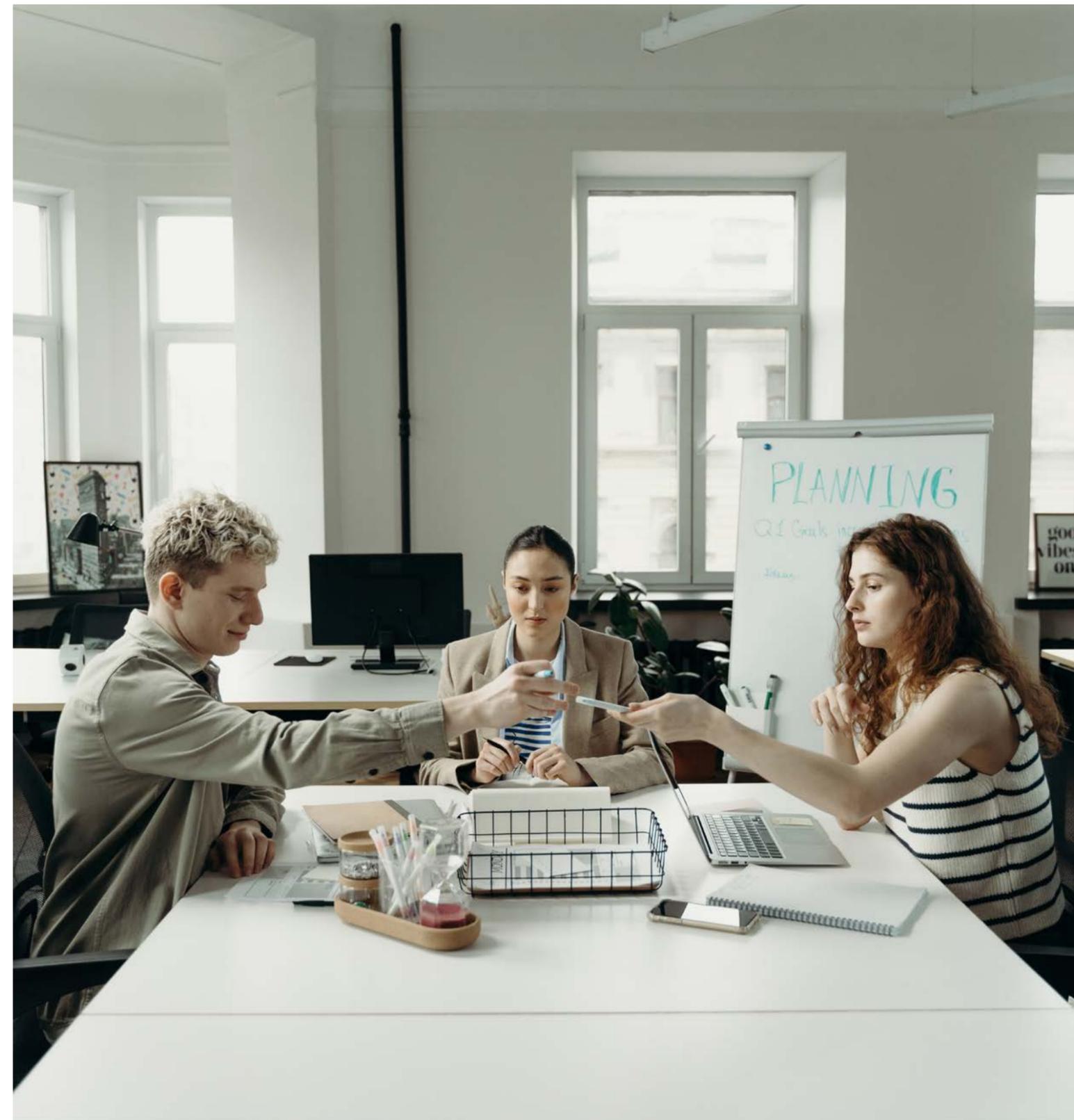
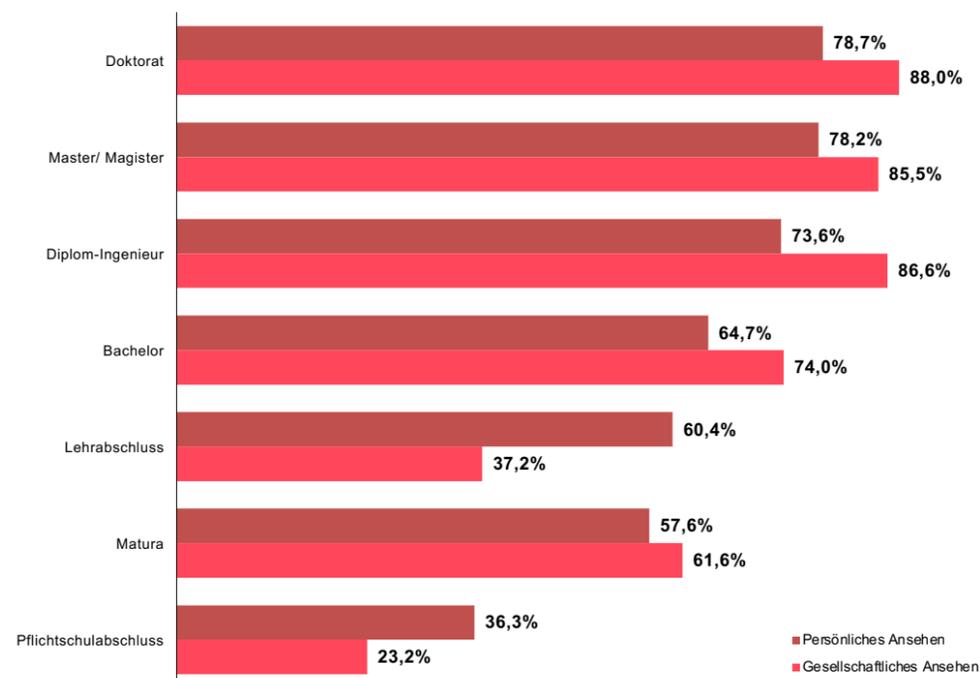


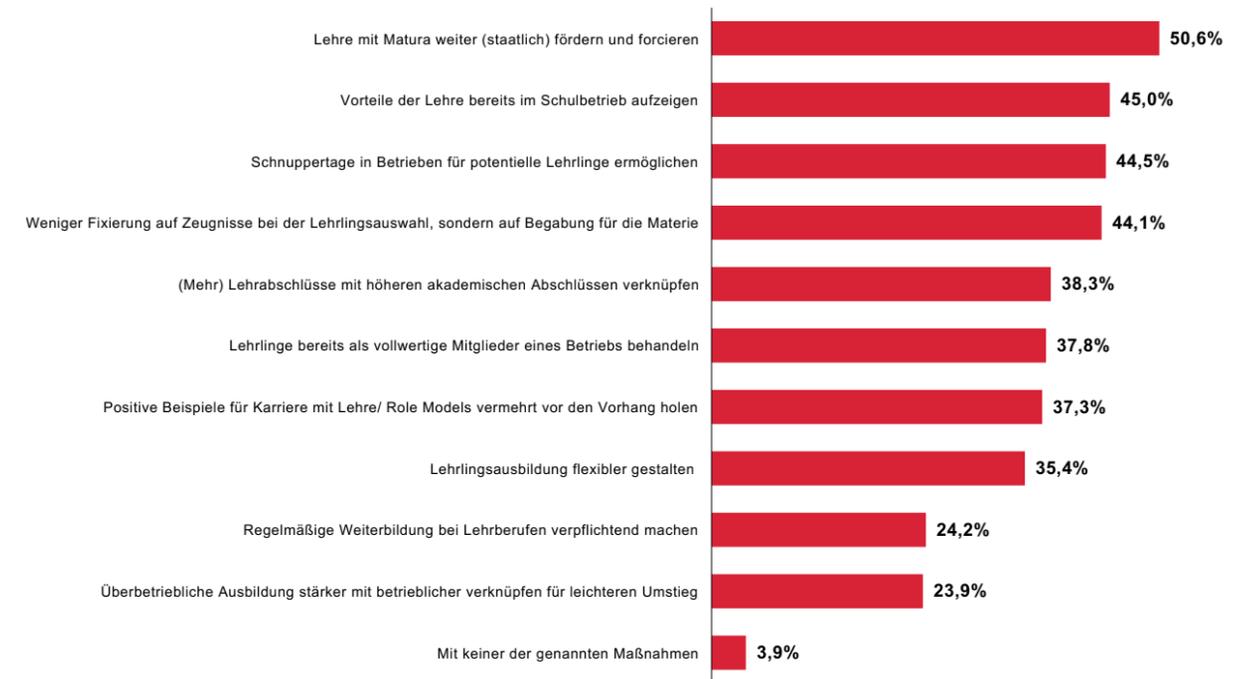
Foto: pexels/© cottonbro

Steigerung der Attraktivität der Lehre: Wie könnte man die Attraktivität der Lehre Ihrer Meinung nach steigern? Was müsste man an der Ausbildung ändern bzw. ergänzen?

Attraktivität der Lehre kann vor allem durch bessere Entlohnung (20 %), durch höheres Ansehen (9 %) und durch Lehre mit Matura (6 %) gesteigert werden. Zur Erhöhung der Attraktivität der Lehre müsste man Lehr mit Matura fördern und forcieren (51 %), Vorteile der Lehre bereits im Schulbetrieb aufzeigen (45 %), Schnuppertage in Betrieben für potentielle Lehrlinge ermöglichen (45 %), sich weniger auf Zeugnisse fixieren bei der Lehrlingsauswahl sondern auf Begabungen (44 %)



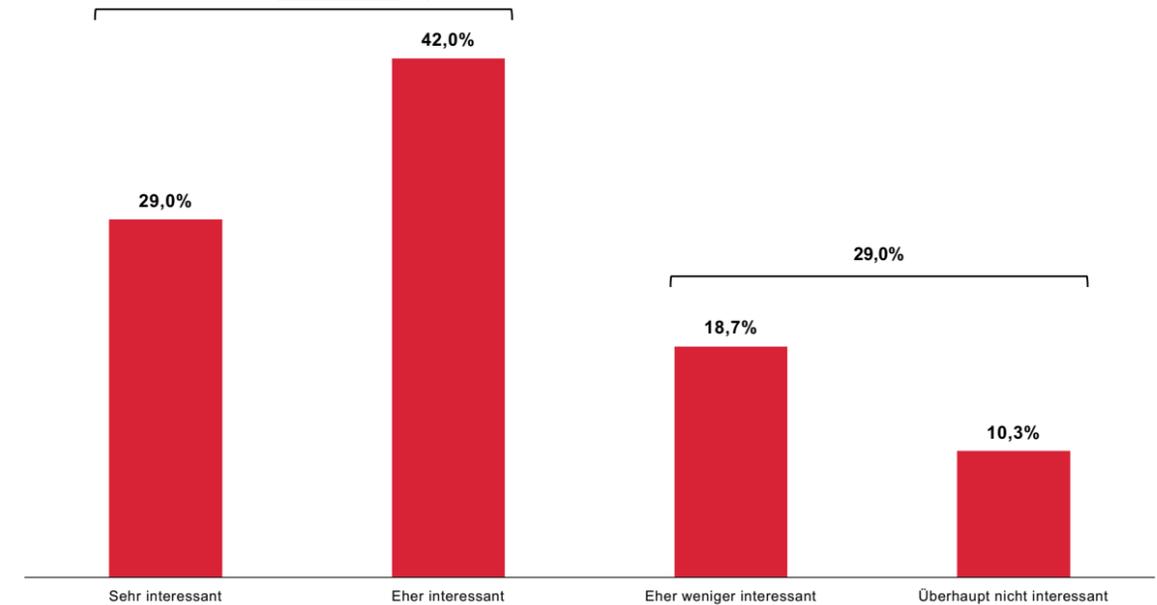
Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität der Lehre in Österreich: Mit welchen der folgenden Maßnahmen könnte man Ihrer Meinung nach die Attraktivität der Lehre in Österreich erhöhen?



Interesse an einer Lehre mit akademischem Titel: Angenommen Sie stünden noch einmal vor der Entscheidung, welchen Ausbildungsweg Sie gehen wollen: Inwieweit wäre für Sie eine Lehre, bei der man mit einem akademischen Titel (Bachelor) abschließt, interessant?

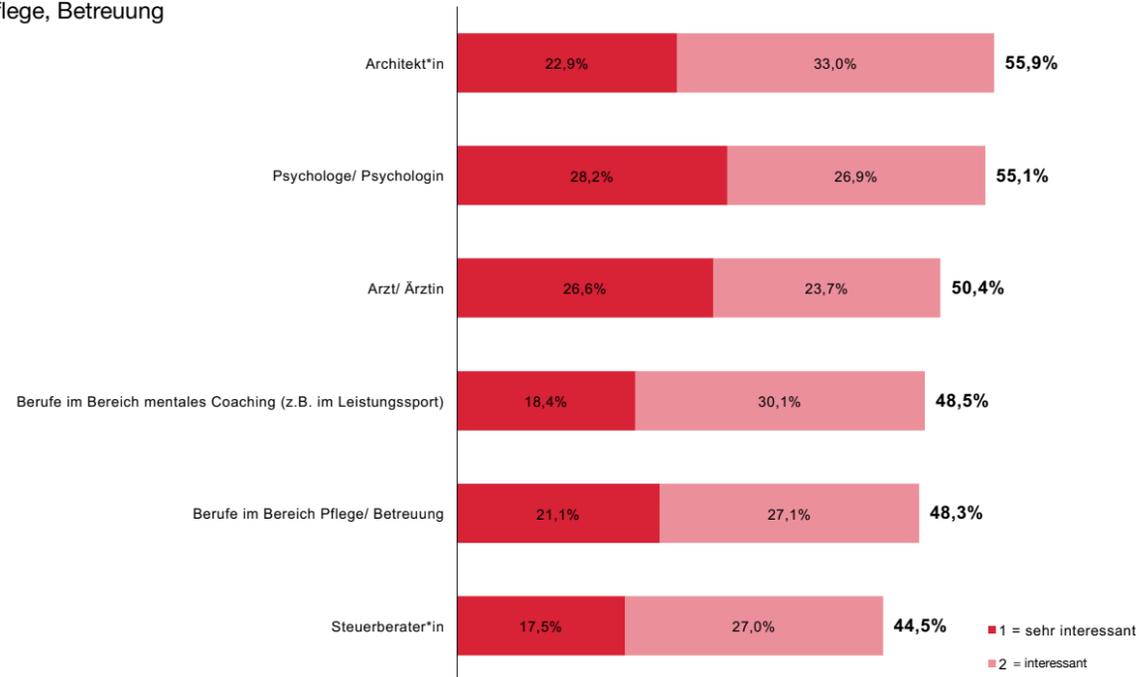
Sample Total	71,0%
Männlich	67,8%
Weiblich	74,4%
14 - 19 Jahre	63,9%
20 - 25 Jahre	75,6%
26 - 29 Jahre	72,8%

Lehre mit akademischen Titel wäre für 71 % der Jugendlichen interessant.



Interesse an einer Lehre mit Zugang zu folgenden Berufen: Und inwieweit wäre für Sie eine Lehre, die den Zugang zu folgenden Berufen ermöglicht, interessant?

Lehrberufe in folgenden Bereichen wären interessant: Architekt, Psychologie, Arzt, Berufe im Bereich mentales Coaching, Berufe im Bereich Pflege, Betreuung



Durch eine Lehre zugänglichere Berufe: Welche anderen Berufe könnte man mit einer Lehre Ihrer Meinung nach noch zugänglicher gestalten? Welche Kombination von Beruf und Lehre als alternativer Weg zu bestimmten Berufen wäre Ihrer Meinung nach noch interessant?

Weitere Berufe mit Lehre als alternativer Weg: IT-Berufe, Pflege/Betreuung, Lehrer/Pädagogin, Jurist/Anwalt, Kindergarten, ...

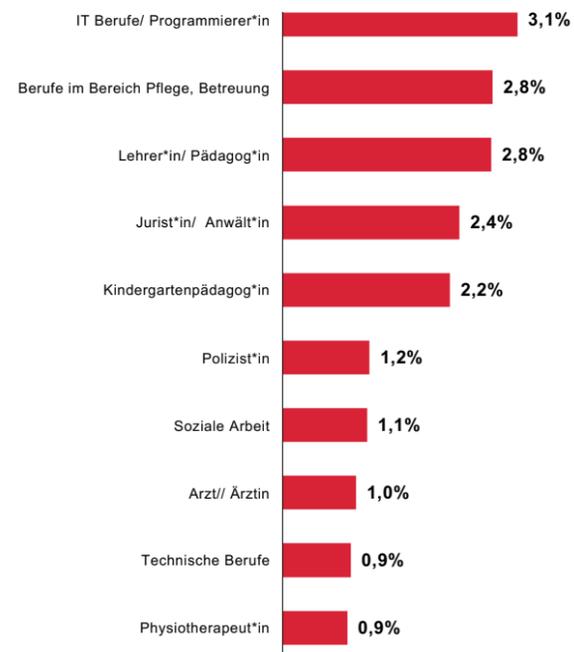


Foto: pexels/© fauxels

Was ist den Jugendlichen wichtig?

Trends und Konsum: Inwieweit treffen die folgenden Aussagen auf Sie persönlich zu?

- 78 % sind optimistisch in Bezug auf Zukunft
- 73 % probieren gerne verschiedene Dinge aus
- 61 % planen das Leben langfristig
- 57 % haben eine klare Vorstellung, was sie in 5 Jahren machen möchten

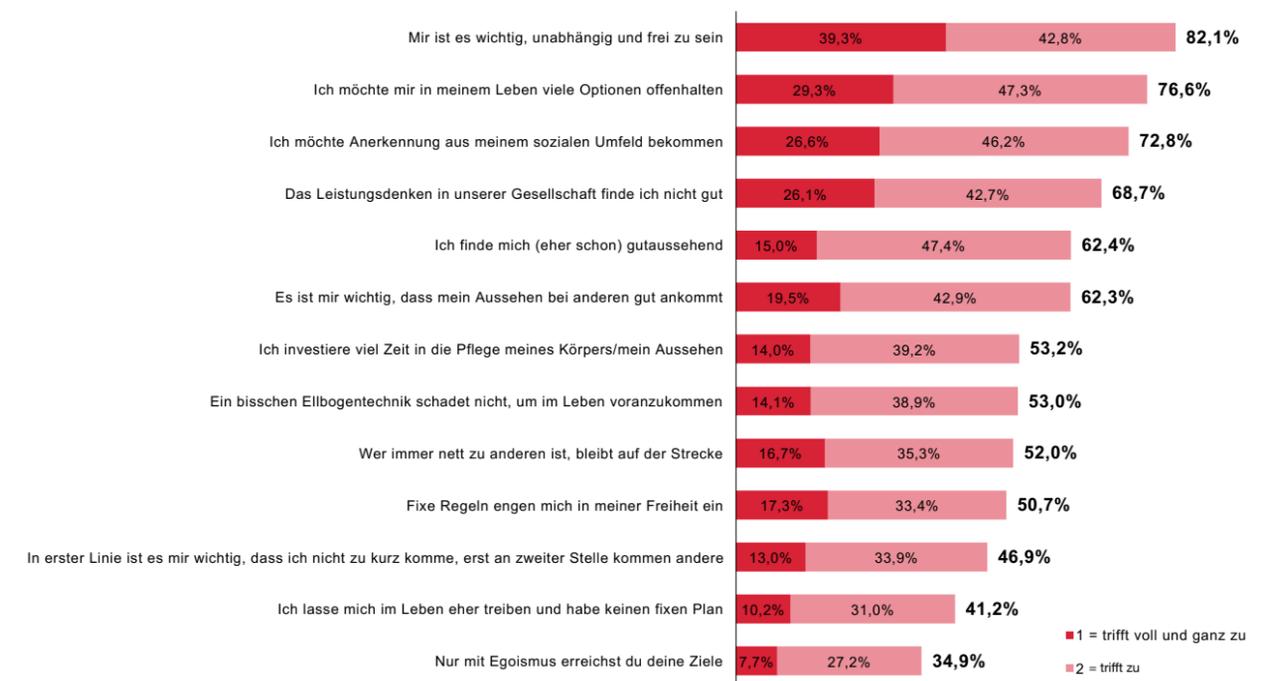
In Bezug auf Trends und Konsum sagen uns:

- 83 % dass in unserer Gesellschaft viel zu viel Wert auf Konsum gelegt wird
- 75 % ein verantwortungsvoller Konsument zu sein
- 67 % es ist wichtig, sich mit schönen Dingen zu umgeben
- 59 % bewusst zu Marken zu greifen, die ihre persönliche Einstellung widerspiegeln



Image und Freiheiten: Inwieweit treffen die folgenden Aussagen auf Sie persönlich zu?

- 82 % ist es wichtig, unabhängig und frei zu sein
- 76 % wollen sich viele Optionen offen halten
- 72 % wollen Anerkennung aus dem sozialen Umfeld
- 69 % finden das Leistungsdenken in unserer Gesellschaft nicht gut
- 62 % finden sich gutaussehend
- 62 % ist es wichtig, dass ihr Aussehen bei anderen gut ankommt
- 52 % sind der Meinung, wer immer nett zu anderen ist, bleibt auf der Strecke
- 51 % engen fixe Regeln in ihrer Freiheit ein
- 41 % lassen sich im Leben eher treiben und haben keinen fixen Plan





Zukunft der Arbeitswelt

aus Perspektive der Jugend

Foto: pexels / © Brett Sayles

Zukunft der Arbeitswelt

aus Perspektive der Jugend

Leitbetriebe Austria

LBA Leitbetriebe GmbH
Heiligenstädter Straße 43
1190 Wien
+43/1/522 30 33-0
office@leitbetriebe.at

z.l.ö. - zukunft.lehre.österreich

Aubrunnerweg 11
4040 Linz
+43/699/11111874
office@zukunft-lehre.at

Z zukunft.
lehre.
österreich.

LEITBETRIEBE AUSTRIA®



Foto: pexels/© fox